

gegriffen hatte, auf $2\frac{1}{2}$ eine Kranke; im August 1831 fand man unter 79 Verhafteten 36 Kranke, also mehr als eine auf zwei. Die Verhafteten von 1832 hatten als Resultat eine Kranke auf $4\frac{1}{2}$; ein großes Treiben im April 1834 in der Nähe der Kasernen von Paris und den nahen Dörfern lieferte 71 Kranke von 179 Verhafteten, also eine Kranke auf $2\frac{1}{2}$. Ein einzelner Aufsatz, den ich mitten unter vielen Papieren fand, welche in der Polizeipräfektur beiseite gelegt worden waren, belehrte mich, daß in den drei letzten Monaten von 1815 1906 nicht eingetragene Mädchen verhaftet wurden und unter ihnen 850 Kranke, d. h. also beinahe 1 auf 2 vorkamen.

Zwei Berichte, die Anglès, einen im Januar, den anderen im Februar 1816 an den Minister des Innern absandte, tun den wahrhaft jammervollen Zustand dieser Dinge dar. Ich habe schon an einem anderen Orte dieses Werkes von beiden Aktenstücken gesprochen; allein sie sind zu wichtig, um sie nicht noch einmal vorlegen zu müssen. — „Die Übel, an welchen alle diese Mädchen leiden,“ sagt Anglès, sich an den Minister wendend, „finden sich in einem so argen Zustande, wie man ihn bei den öffentlichen Mädchen gar nicht mehr zu sehen gewohnt ist. — Alle diese Unglücklichen gehören den 20 Departements an, welche von den fremden Armeen besetzt waren. — Sie fanden in der Heimat, welche sie ausstieß, kein Brot mehr, die dort befindlichen Spitäler sind mit unseren Kranken oder denen der Alliierten überfüllt. So kommen sie von allen Orten her nach Paris und überschwemmen die Umgegend. — Ich könnte diesen Bemerkungen noch andere beifügen, welche Ew. Exzellenz Schauer erregen müßten, und da mir nur das Krankenhaus von La Force zu Gebote steht, wo ich sie behandeln lassen kann, so habe ich dies dermaßen vollgestopft, daß sie einen Augenblick lang bis zu vieren in einem Bette lagen. Mehrere hundert konnten geraume Zeitlang gar nicht behandelt werden und haben, so lange sie frei waren, die schrecklichsten Übel verbreitet.“

Solche Folgen hatte der Krieg und der feindliche Einfall; ich zitiere diesen Bericht um so lieber, weil er dartut, was es mit den unbeaufsichtigten Dirnen für ein Bewenden hat und wie die Sachen zu einer Zeit standen, von welcher wir sehr wenig Kenntnis haben. Noch einmal wiederhole ich hier, was ich schon gesagt habe, denn der Gegenstand ist mir zu wichtig. Die der Polizei unter-